

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 51

Rubrik: Theater : Repertoire vom 23. bis 30. Dezember 1900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Zirkulare des „Warenhaus für Deutsche Beamte“ und andere, worin 5 bis 20 Prozent gefordert werden, dem Central-Bureau einzusenden und dieses soll alsdann alle insgesamt dem Warenhaus zurücksenden. Ein Gleiches wäre auch für unsern Verein zu empfehlen.

Das Vereinsorgan, die „Wochenchrift“, wird von Neujahr an in vergrößerter Form erscheinen. Betreffend Fachschule wird von der Versammlung folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Generalversammlung beschliesst, von der Weiterführung bzw. Subventionierung einer Fachschule abzusehen und an Stelle der seither hierfür gemachten Aufwendungen für das Geschäftsjahr 1901/02 einen Beitrag bis zu 4000 Mk. zu bewilligen, welcher dazu dienen soll, Bildungsbestrebungen und Bildungszwecke jeglicher Art bei unsern Angestellten zu fördern und zu unterstützen.“

Den Schluss der Tagesordnung bildet die Wahl des Präsidiums, die einstimmige Neubestätigung der Herren Hoyer, Heinrich und Herfs ergibt. Herr Heinrich überreicht als Geschenk des Vereins einen silbernen Pokal als Geschenk des Vereins Berliner Hotelbesitzer.

Herr Th. Bieger in Ems wird zum Ehrenmitglied ernannt. Als Ort der nächsten Generalversammlung ist Stockholm bestimmt und als Zeit die erste Woche Juni. Für die Generalversammlung im Jahre 1902 ist Budapest in Aussicht genommen und als geeigneter Zeitpunkt der Monat Mai.



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Die Gotthardbahn beförderte im November 1892 Personen (1899: 167,943). Oberammergau. Der Besuch der diesjährigen Oberammergauer Passionsspiele beläuft sich auf 273,785 zahlende Personen.

Die Bilanz der Weltausstellung, so wird aus Paris telegraphiert, wurde heute offiziell veröffentlicht. Nach dieser Publikation betragen die Ausgaben 116 1/2 Millionen Franken, die Einnahmen 114,456,000 Franken, das Defizit somit 2,044,000 Fr.

Weissensteinbahn. Die Regierung von Bern gibt den eidgenössischen Räten die Erklärung ab, dass sie gegen die verlangte Konzessionsverlängerung für die Eisenbahn Solothurn-Münster (Weissensteinbahn) keine Einsprache erhebe.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 7 au 1 décembre: Suisse 955, France 95, Allemagne 40, Amérique 16, Angleterre 24, Russie 30, Italie: 3. Divers: Pays-Bas, Espagne, Danemark, Asie: 10. — Total: 477.

Meirungen wird eine schöne Promenade erhalten. Die grosse aussichtsreiche ehemalige Pfundmatt ist dazu ersehen. Dieselbe soll mit zahlreichen Promenadenwegen durchzogen und mit Bäumen bepflanzt werden. Man sieht darin die Anfänge eines Kurgartens und Kursaales.

Der Berner Oberländer Verkehrsverein hat sein letztes Geschäftsjahr mit 31. Oktober abgeschlossen mit einem Aktivsaldo von 5604 Fr. Die Ausgaben für das laufende Jahr sind auf rund

25,000 Fr. berechnet. Die amerikanische Propaganda vom Führer „Bernier Land“ soll fortgesetzt werden. Hauptaufgabe für das Jahr soll Vereinigung der beiden Verkehrsvereine und die Herausgabe einer einheitlichen, zuverlässigen Fremdenliste sein.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. bis 7. Dezember 1900: Deutsche 687, Engländer 475, Schweizer 277, Franzosen 155, Holländer 141, Belgier 47, Russen 178, Oesterreicher 11, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 116, Dänen, Schweden, Norweger 18, Amerikaner 42. Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2194. Darunter waren 76 Passanten.

Jubiläumspostmarken. Neuerdings sei daran erinnert, dass die Jubiläumspostwertzeichen am 31. Dezember nächsthin um Mitternacht ihre Gültigkeit verlieren. Dabei wird zu der früheren Publikation neu hinzugefügt: „Ein Umtausch gegen gewöhnliche Postwertzeichen ist nur bis zum 31. Dezember 1900 statthaft. Demnach können also allfällige übrige Jubiläumspostmarken oder -Postkarten noch bis zu diesem Termin bei den Postbüreau, zwar nicht gegen bar, sondern gegen gewöhnliche Postwertzeichen ausgewechselt werden.“

Mode. Die Herrenschneider des Londoner West-end machen neustens wieder einen Versuch, ein bedeutendes Problem, das sie und ihre eleganten Kundschaft schon lange beschäftigt, zu lösen. Es handelt sich um die Schwierigkeit, wie man die Männerkleidung so gestalten kann, dass man einen Herrn unfehlbar von einem Kellner unterscheiden kann. Die Herrenschneider sind immer häufiger, dass sie „Opfer der Verwechslung“ geworden sind, und rebellieren entschieden. So will man es denn mit grossen „Revolutionen“ des Gesellschaftszusammenhangs versuchen. Es handelt sich allem darum, das Vordereil der Weste „durchbrochen“ zu arbeiten. Der Rand der weissen Weste soll perforiert sein, darunter wird farbige Seide sichtbar. Eine andere Neuerung ist das plissierte Oberhemd, das schon getragen wird, aber noch nicht allgemeine Verbreitung gefunden hat. Es ist interessant, dass die sogenannte dekorative Weste und das gefaltete Hemd schon vor hundert Jahren in Mode waren; die Piccadillyschneider, die nach langen Überlegungen diese „neueste Mode“ erdacht haben, sind also schon von ihren Grossvätern überholten worden.

Deutschland. Dass auch in solchen Fällen schwere Verluste eintreten können, in welchen man ungerechtfertigter Weise schadenersatzpflichtig gemacht wird, beweist folgender Fall: In einem Hotel G. hatte der Kaufmann H. aus Berlin Wohnung genommen und wurde in seinem Zimmer von einem herbeikommenden Stück Deckenverputz getroffen. Er behauptete nun, infolge dieser Verletzung dauernd in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt zu sein und stellte deshalb eine Entschädigungsforderung von Mk. 45,000. Das Gericht stellte in zwei Instanzen fest, dass dem beklagten Wirt kein Verschulden beizumessen sei und dass dem Unfall lediglich ein unglücklicher Zufall zu Grunde lag. Kläger wurde deshalb mit seiner Schadenersatzforderung unter Belastung der entstandenen Kosten abgewiesen. Trotzdem nun jede Verschuldung des Wirtes durch die Urteile verneint worden waren, fielen demselben doch die erheblichen Anwaltskosten des Prozesses zur Last, denn der abgewiesene Kläger war mittellos und die versuchte Kostenbeitreibung daher ohne Erfolg. Da die Kosten sich nach der Forderungshöhe richteten, der Kläger seine Forderung aber auf die Höhe von M. 45,000 geschraubt hatte, so er-

wachsen dem Wirt nicht weniger als M. 1,018 Anwältkosten. Der Kläger hatte es sich in II. Instanz durch Beschaffung des Armenrechts billig gemacht.

Verkehr auf dem Montblanc. Der Montblanc, dessen Besteigen früher fast unüberwindliche Schwierigkeiten bot, ist, wie schon berichtet, in diesem Sommer von 141 Touristen bestiegen worden. Es ist anzunehmen, dass der Besuch sich in den nächsten Jahren steigern werde. Der „Kladderadatsch“ unterscheidet nun dem Maire von Chamonix folgende Polizeiverordnungen:

§ 1. Sowohl bei dem Aufstieg als bei dem Abstieg haben die Touristen immer rechts zu gehen und rechts auszuweichen.
§ 2. Hunde und Kinder müssen auf dem Montblanc an der Leine geführt werden.
§ 3. Das Stehenbleiben, Ausruhen und Photographieren ist nur an den durch Tafeln kenntlich gemachten Stellen gestattet.

§ 4. Das Radfahren ist nur bei Aufstieg, nicht bei dem Abstieg gestattet.

§ 5. Das Schlittabfahren auf dem Gipfel des Montblanc ist verboten. Stullenpapiere, Wurstabfälle, Strassenbahn-Billets und Zeitungen sind in die auf dem Wege aufgestellten Papierkörbe zu werfen.

§ 7. Auf dem Gipfel des Montblanc hat sich jeder Tourist bei dem Polizeiamt zu legitimieren. Nicht genügend legitimierte Personen müssen wieder hinabsteigen.

§ 8. Leierkasten-Frauen, Zeitungs-Verkäufer und Händler mit Ausstellposten sind auf dem Gipfel des Montblanc verboten. Auf dem Gipfel ihr Gewerbe nur ausüben, wenn sie einen polizeilichen Erlaubnisschein haben.

§ 9. Den Anordnungen der dienstthuenden Polizei-Beamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Ueber die Saison 1900 im Berner Oberland rüsselt sich der Jahresbericht des Berner Oberländer Verkehrsvereins u. A. wie folgt: Recht launenhaft war sie, die vergangene Saison, bald tiefe Missstimmungen und schlimme Befürchtungen veranlassend, bald auch wieder zu schönen Hoffnungen bereichernd, ungleich ausstellend, aber trotz alledem einen leidlichen Durchschnitt erzielend, welcher freilich umsonst alle befriedigt hat, als einerseits der Paradesommer von 1899 vorausgegangen war, welcher nun einmal gerne als Normalmassstab angewandt wird, und weil andererseits der Unternehmungs- und Spekulationsgeist nach fetten Jahren alzu uppig ins Kraut schießt, hier neue Unterkaufsanstalten ins Dasein ruft, dort die bestehenden erweitert und verschönert. Es müsste somit die Zunahme der das Oberland besuchenden Touristen in der letzten Saison nicht als ein Zeichen der Unternehmungslust und des Aufschwungs angesehen werden. Vorwärts die Stange zu halten und die Verteilung auf einzelne Etablissements im Gleichgewicht zu erhalten. Die Saison 1900 stand zunächst unter dem Zeichen der Pariser Weltausstellung. Dort ist die Erklärung zu mancherlei ungewöhnlichen Erscheinungen zu suchen. Dann lag aber auch in der politischen Atmosphäre eine Spannung, welche der normalen Entwicklung einer Fremdensaison recht ungünstig war und manchen Gewinn paralysierte, der durch anderweitig günstige Konstellationen erzielt wurde. Der Transvaalkrieg, der alle Welt in Atem haltenden Wirren in China, ja selbst Präsidentenwahl in der nordamerikanischen Union mit der ihr vorausgehenden, das ganze öffentliche Leben erregenden Campaigne, waren die ausschlaggebenden, lemmenden Faktoren. Dagegen kann allerdings eingewandt werden, dass die grosse

Weltmesse an der Seine uns zahlreiche Elemente zugeführt habe, welche die Schweiz sonst schwerlich besucht hätten, es sei ja gerade das amerikanische Reisepublikum gegen früher stark angewachsen.

Wichtig. Wicks: „Eine schlechte Köchin verschafft den Aerzten die Hälfte ihrer Patienten.“ — Hicks: „Ja, und eine gute die andere Hälfte.“

Kleines Missverständnis. Professor: „Nun — Vermögen ist nicht gerade die Hauptsache zum Studium für Ihren Sohn: aber Wissensdurst muss er haben!“ — Rubenbauer: „Wissen S', Durst hat mei' Nazi g'nug, Herr Professor!“

Boshaft. Wirtin: „Jetzt ist mein Mann schon wieder seit vier Stunden fort!“ — Gast (gutmütig): „Na, darüber müssen Sie nicht gleich so ärgerlich sein!“ — Der will halt auch einmal gern ein gutes Glas Bier trinken!“

Parier. Reisender zum Hotelwirt: „Ich hoffe doch, dass Sie kein Ungeziefer in Ihren Zimmern haben?“ — Wirt: „Gewiss nicht, nur das, was die Reisenden selber mitbringen!“



1. Ist einem meiner Herren Kollegen die Adresse des Herrn Oskar Gugg, Hotelsekretär, bekannt? H.
 2. Wer kann über Erfahrungen berichten, die er mit Bogenlampen in geschlossenen Räumen, wie Vestibüls etc., gemacht hat? D. J.
- Mitteilungen an die Redaktion erbeten.

Ueber E. Dörig, Kellermeister, erteilt gegebenenfalls nähere Auskunft
Das Centralbureau.

Theater.
Reperioire vom 23. bis 30. Dezember 1900.
Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, nachmittags, Schneewittchen. Abends, Faust und Margarethe. Mittwoch, Schneewittchen. Abends, Der Prophet. Donnerstag, Lucia. Freitag, Der Hochzeitsgast und Kurmarker und Picardie. Samstag, Wallensteins Tod. Sonntag, Schneewittchen. Abends, Traviata.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Centralbureau
Sammelstelle für nichtkonvenierende
Rabatt- u. Annoncen-Zirkulare.

Bail-Seiden-Robe Fr. 13. 30

Kunstgewerbliche
Weihnachts-Ausstellung
in der Möbelhalle in Zofingen.
mit Spezial-Abteilung für Hotel-Einrichtungen
zu Gunsten der Ferienkolonie für Erholung bedürftiger Kinder.
Eröffnung 15. Dezember. Schluss 26. Dezember.
Täglich von Morgens 9—12 Uhr, Nachmittags von 1—7 Uhr.
Eintritt 30 Cts. Loose 50 Cts. 1018
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Die Ferien-Versorgungs-Kommission.

Hotel-Steigerung.
In Abänderung der in Nr. 48 der Hotel-Revue erfolgten Publikation wird in der Konkursache über Carl Infanger, Wirt in Engelberg,
Dienstag, 8. Januar 1901, nachmittags 1 Uhr
das **Hôtel des Alpes in Engelberg**
samt dazu gehörendem Ungelände, nahe beim Bahnhof, im Centrum des Fremdenverkehrs gelegen, an öffentl. Steigerung gelangen.
Das Hotel ist gut unterhalten, enthält 30 Betten und hat infolge seiner ungemein günstigen Lage bei gehöriger Bewirtung einen gesicherten und rentablen Saisonbetrieb. Die Rentabilität kann durch Vergrößerung des Geschäftes wesentlich gesteigert werden. Konkursamtliche Schätzung der Liegenschaft beträgt Fr. 90,000. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 21. Dezember an bei dem Konkursamt Engelberg zu Jedermanns Einsicht auf. 1003 H4610Lz
Engelberg, 27. November 1900.
Das Konkursamt Engelberg.

Passier-Maschine „TRIUMPH“
Eldg. Patent 17779
— Zum Durchpassieren —
Suppen, Saucen, Früchten etc.
Unentbehrlich für alle
Hotels, Restaurants, Pensionen etc.
Man erzielt mit derselben
überausende Erfolge
Die Maschine wird mit 4 herausnehmbaren
Sieben geliefert
Gebrüder Schwabenland
840 Ludwigshafen a. Rh.
Spezialität:
Gediegene Küchen-Einrichtungen
für
Hotels, Restaurants und Cafés.

Hotel-Direktor,
durchaus erfahrener Fachmann, mit besten Referenzen versehen, gegenwärtig Leiter eines erstklassigen Hotels, sucht auf kommandes Frühjahr anderweitiges Engagement.
Geft. Offerten unter Chiffre H 1045 R an die Expedition.
Plus de maladies contagieuses par l'emploi de
'Ozonateur.
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.
Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.
En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.
Nombreuses références.
Agent général: Jean Wäffler, 22 Boulevard Helvétique, Genève.

Hotel zu verkaufen.
An einem Hauptplatz im Berner Oberland ist ein Hotel mit Mobilar zu verkaufen. Dasselbe hat 90—100 Fremdenbetten, ist in schönster Lage und hat schattige Anlagen. 1034
Nähere Auskunft erteilt Notar Schneider in Interlaken.

Direction ou Gérance d'hôtel
cherchée
par jeune homme, 32 ans, actif, énergique, ayant occupé situation pareille dans un hôtel de 2^{me} ordre et devenu libre de ses engagements par suite de vente.
Parle français, allemand et anglais, connaissance parfaite de la tenue de livres. Caution sur demande. Références 1^{er} ordre. Accepterait de préférence situation en Suisse romande.
Adressez les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1024 R.

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zu Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.
Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.
Fasshahnenfabrik und Korkschnelderei.
Wir zeigen hierdurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgenden Schweizerstädten Generaldepot unserer patentierten Fasshahnen eidg. Pat. 7337 errichtet haben:
Basel Hr. F. Eckhardt-Schweri
HH. Schneeberger & Co.
Bern Hr. C. R. Ziegler
Luzern HH. Meyer, Sibler & Co.
Thun Hr. Leopold-Born
Zürich HH. Gantler & Co., Gantler, Sibler & Co.
Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällige fehlerhafte Stücke werden anstandslos umgetauscht.

Kur-Hotel
mit 23 Zimmern und 37 Fremdenbetten, 2 grosse Speisesäle, Damensalon, Rauchzimmer, Terrasse, Gartenwirtschaft, Kurgarten mit Baumanlagen, Kegelbahn und Pavillon, Bäder, grosser Gemüsegarten und Wiesland, ca. 85 Aren, am Bodensee, Schweizer-uter, ist in Folge Geschäftsveränderung
zu verkaufen. 1036
Näheres auf gefl. Anfragen unter Chiffre Z. M. 8562 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Z A 12254)

GESUCHT
für ein Passanten-Hotel mit 80 Betten in Schuls ein
Concierge
der einen Gehülfen stellen soll.
Dienstdauer vom 1. Mai bis 1. Oktober.
Nur Bewerber mit prima Referenzen werden berücksichtigt.
Offerten: Hotel Post, Schuls. 1035

Herdfabrik und Eisengiesserei
H. Koloseus, Aschaffenburg
Kgl. bayer. Hoflieferant
Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde
mit oder ohne Wasser-
heizung sowie alle
sonstigen
Koch-, Back-, Brat-, Wärm-
und Spülapparate
für
Hotels, Restaurants,
Cafés etc.
Zitat: Keltische Kunst.
Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Frankfurter Kochkunstausstellung 1900.